

## Die Günzburger Kulturnacht hat viele Gesichter



Verschiedene Darbietungen an unterschiedlichen Orten zwischen Kultur und Forum am Hofgarten prägten den Freitagabend in Günzburgs Innenstadt. Ein Auftritt war beispielsweise das Vocal Ensemble mit Schulband des Maria-Ward-Gymnasiums (im Bild). Die Besucherinnen und Besucher konnten mit allen Sinnen in Kunst und Kultur eintauchen, ob durch Betrachtung von Bildern, dem Lauschen von Geschichten und Musik, dem Lachen über Kabarett und Schauspielkunst, dem Gefühl der Stille und Entspannung oder dem Duft der angebotenen Speisen rund um den Marktplatz. Das Besondere der Kulturnacht: In kurzer Zeit waren eine Vielzahl an Erlebnissen möglich, so musste sich niemand entweder für das klassische

Popkonzert im Haus der Bildung oder für witzige Loriot-Skette im Rokosaal des Heimatmuseums entscheiden. Die Aktionen, die mehrmals am Abend stattfanden, dauerten nämlich jeweils nur 30 Minuten, dann ging es weiter zur nächsten Station. Mitmachen war ebenfalls erwünscht, so konnte man sich entweder selbst als Schauspieler beim Bürger-Theater versuchen, oder bis in die Nacht zu DJ-Sounds bei der After-Show-Disco im Forum am Hofgarten tanzen. Daneben gab es die Möglichkeit, bei der Sternnacht in Günzburgs Geschäften bis 22 Uhr zu shoppen oder nur zu stöbern und sich inspirieren zu lassen. Vielleicht wurden dabei sogar schon die ersten Weihnachtsgeschenke gekauft. Text: jkor/Foto: Alexander Kaya

## Vom Musiker zum Kabarettisten

Der gebürtige Illerberger David Berlinghof hat sich als Kabarettist einen Namen gemacht. Jetzt kehrt er für einen Auftritt in die Heimat zurück.

Von Nadine Ballweg

**Vöhringen** Ein Werk zu komponieren, ist eine herausfordernde Kunst. Welche Gedanken und Gefühle man ausdrücken möchte und was das Publikum daraus mitnehmen soll, sind nur die ersten Gedanken. Wie soll die Musik klingen? Welche Stimmung möchte man erzeugen? Wie findet man den richtigen Ton, um wichtige Themen zu besprechen? Mit großen Kompositionen kennt sich David Berlinghof bestens aus. Der 33-Jährige ist Musiklehrer mit Masterabschluss. Doch statt für Klassenzimmer und Rotstift hat sich der gebürtige Illerberger für die Bühne entschieden. Mit Sprechnummern und begleitenden Liedern tritt er im ganzen Land auf und kehrt mit seinem Musikkabarett auch zurück in seine Heimat.

Berlinghof lächelt, während er spricht. Er erzählt von seinen ersten Erfahrungen im „Lustig-Sein“, die ihm früh zeigten, dass er Menschen nicht nur zum Lachen bringen kann, sondern das auch immer wieder tun will. Als kleiner Junge habe er seine Eltern und ihre Gäste einmal mit einem Programm voller

Witze überrascht. „Das war der Grundfunke“, sagt der 33-Jährige heute. In der Schule imitierte er später seine Lehrerinnen und Lehrer, bei seinem Abiball trat er bereits mit Kabarettnummer auf. „Ich dachte aber lange nicht, dass ich das wirklich machen kann“, sagt Berlinghof und meint damit den Schritt auf die größeren Bühnen, wo er als Kabarettist sein Geld verdienen würde.

Darum nahm der Illerberger einen beruflichen Umweg, studierte Musik in Weimar, bevor es ihn näher an München und die pulsierende Kunstszene der Landeshauptstadt zog. So landete er 2020 im Allgäu, näher an seinem Traum von gefüllten Sälen. Die blieben wegen der Pandemie jedoch alleamt verschlossen. „Ich saß also mitten im Nirgendwo fest“, erinnert sich der Kabarettist. So wirklich zum Lachen sei damals ohnehin den Wenigsten zumute gewesen. „Da dachte ich mir: Jetzt erst recht.“

Als studierter Musiker begann Berlinghof zuerst mit Klanginstallationen wie seinem Lachwald, bei dem das Lachen von Menschen aus Lautsprechern an Bäumen tönte. In Zukunft wollte er aber selbst der Grund für das Lachen von echten



Am 2. November tritt der Kabarettist David Berlinghof im Kulturzentrum mit seinem Wohlfühlprogramm in seiner Heimat Vöhringen auf. Foto: Nadine Ballweg

Menschen sein. Die Leute sollten sich aber vor allem wieder mehr begegnen. „Ich kann meinen Menschen meine Inhalte und meinen Humor anbieten, und sie sollen sich mitnehmen, was sie brauchen.“ Und das könne auch einfach ein Abend in Gesellschaft sein.

Bis so ein Programm steht, sei übrigens sein Kühlschrank sein bester Zuhörer, sagt Berlinghof und lacht. Doch auch seine Regis-

seurin, Gabi Rothmüller, sei eine große Unterstützung. In seinem neuesten Programm gibt der Kabarettist schließlich auch persönliche Einblicke in seine Gedankenwelt. „Die Stimmung ist derzeit überall angespannt, man hat das Gefühl, niemand fühlt sich mehr so richtig wohl“, erklärt der Illerberger.

Darum bringt der 33-Jährige sein „Wohlfühlprogramm“ auf die Bühne. Berlinghof bewegt sich auf den Spuren seiner Vergangenheit, um herauszufinden, wo und wann er sich wirklich wohlfühlt. Er kehrt zurück zu Eddis Stammtisch, den es so zwar nicht gibt, „man aber mal überlegen kann, wo er wirklich sein könnte“, reist für ein Kneipengespräch mit Friedrich Schiller gedanklich zurück nach Weimar und schaut sich auch in seiner jetzigen Wahlheimat Starnberg einmal genauer um. Auf der Bühne gibt sich der 33-Jährige als ein Mann, der wie viele Menschen schlicht ein wenig überfordert ist.

Herauszufinden, was die Wahrheit ist und was schlichtweg Populismus, das falle Berlinghofs Figur schwer. Auf der Bühne verliert er sich in Kleinigkeiten und holt sich sogar professionellen Rat, um Sachverhalte einzuordnen.

„Ich arbeite eigentlich immer vor mich hin“, erklärt er auf die Frage, wie man ein Kabarettprogramm entwickelt. Ein kleines Büchlein, in dem er Alltagsbeobachtungen notiert, ist sein ständiger Begleiter. „Das ist so, als würde man einen Käfer mit seinen vielen Beinen fragen, wie er sich eigentlich bewegt. Ich habe kein genaues Schema, das ich durchgehe, nur eine Idee, und dann schreibe ich“, erklärt der 33-Jährige. Keine Technik, nur Gefühl.

Gut ein Jahr habe er an dem bayerisch-schwäbischen Wohlfühlprogramm geschrieben, das er großteils in seinem Heimatdialekt vorträgt. Das, was er auf der Bühne sagt, sei aber größtenteils nicht mehr das, was er am Anfang aufgeschrieben habe. „Das wächst mit der Zeit. Zu Beginn gibt es die Skizze, am Ende ist alles, ob gesprochen oder gesungen, durchkomponiert.“

David Berlinghof ist mit „Wohlfühlprogramm“ am 2. November um 20 Uhr im Kulturzentrum im Wolfgang-Eychmüller-Haus in Vöhringen zu sehen. Karten sind im Vorverkauf im Städtischen Kulturamt Vöhringen, in der Bücherwelt in Senden sowie online unter reservix.de erhältlich.

### Kurz gemeldet

Birkenried

#### Siggi Schwarz Band im Kulturwachstum

Am Samstag, 2. November, um 20 Uhr erwartet das Kulturwachstumshaus Birkenried ein Abend voller mitreißender Gitarrenklänge. Mit der Siggi Schwarz Band und Frank Diez, dem Gitarristen der Peter Maffay Band, stehen zwei der einflussreichsten Gitarristen Deutschlands auf der Bühne. Mehr Infos unter [www.birkenried.de/konzerte.htm](http://www.birkenried.de/konzerte.htm). Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr, Einlass ist bereits ab 19 Uhr. Eine Kartenreservierung per Mail an [tickets@birkenried.de](mailto:tickets@birkenried.de) wird seitens des Veranstalters dringend empfohlen. (AZ)

Ichenhausen

#### Gottesdienst zu Allerheiligen

Am kommenden Freitag, 1. November, findet in der Stadtpfarrkirche von Ichenhausen der Gottesdienst zu Allerheiligen statt. Er wird musikalisch gestaltet von der Schwäbischen Chorgemeinschaft unter Leitung von Daniel Böhm mit der Missa Majestas von Karl Kraft. Der Komponist Karl Kraft (1903-1978) war viele Jahre Domorganist am Augsburgener Dom. Seine prächtige Messkomposition verspricht ein besonderer musikalischer Genuss zu werden, den die Schwäbische Chorgemeinschaft mit weiteren klagschönen Chorsätzen bereichert. Johanna Haug wird in diesem besonderen Festgottesdienst die Orgel spielen. Beginn des Gottesdienstes ist um 10.15 Uhr (AZ)

Günzburg

#### Heimische Autoren im Forum am Hofgarten

Am Dienstag, 5. November, veranstaltet ab 15 Uhr der Seniorenbeirat der Stadt Günzburg im Forum am Hofgarten eine Lesung mit Autoren des Günzburger Literatur- und Autorenvereins. Mit Buchauschnitten und Gedichten aus ihren Werken wollen Manfred Enderle, Richard Kraus, Ardian Dakaj, Waltraud Kretschmer, Erika Schram und Elisabeth Flott den Senioren der Großen Kreisstadt die tristen Novembertage ein bisschen aufhellen. Richard Kraus verbindet mit seiner Gitarre die einzelnen Leeseblöcke musikalisch. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (AZ)

Landkreis Günzburg

#### „Green Border“ ist Film des Monats November

In Agnieszka Hollands neuem Film „Green Border“ kreuzen sich die Wege einer syrischen Flüchtlingsfamilie, einer einsamen Englischlehrerin aus Afghanistan und eines jungen Grenzschutzbeamten an der polnisch-belarussischen Grenze. Es geht um eine kleine Gruppe von Menschen, die angelockt von falschen Versprechungen nach Minsk fliegt, um von dort über die Grenze nach Polen in die EU zu gelangen. Doch es kommt anders. Im verregneten Waldgebiet zwischen Belarus und Polen sitzen sie bald darauf fest, werden hin und her geschoben, zum Spielball verschiedener politischer Interessen instrumentalisiert. Die Vhs Günzburg zeigt „Green Border“ als Film des Monats November. Er läuft im Günzburger BiGZ am Mittwoch, 6. November, und am Mittwoch, 13. November, jeweils um 17.30 Uhr sowie am Freitag, 22. November, um 20 Uhr. Weitere Spielorte sind die Donau-Lichtspiele in Offingen am Dienstag, 19. November, und Mittwoch, 27. November, jeweils um 20.15 Uhr und am Dienstag, 26. November, um 17.30 Uhr sowie der CinePark Krumbach am Mittwoch, 6. November, und Mittwoch, 13. November, um 20 Uhr und am Freitag, 22. November, um 17.30 Uhr. (AZ)

## Wer will bei „Saturday Night Fever“ dabei sein?

Das Theater Ulm sucht Statisten für Musical auf der Wilhelmsburg. So kann man sich für das Casting anmelden.

**Ulm** Im Sommer 2025 ist es soweit: Auf der Wilhelmsburg gibt es wieder Musical unter freiem Himmel. „Saturday Night Fever“ lässt mit den berühmten Songs der Bee Gees die zum Kult gewordene Disco-Welt der Siebziger lebendig werden. Und wer schon immer mal auf der großen Bühne stehen wollte, hat nun die Chance, dabei zu sein. Für die Open Air-Produktion werden noch Statistinnen und Statisten gesucht.

Basierend auf dem berühmten

Tanzfilm mit John Travolta von 1977 wird im Musical zu „Stayin' Alive“, „How Deep Is Your Love“, „Night Fever“ und vielen anderen Hits getanzt bis die Sohlen glühen. Das Theater Ulm sucht für diese Musical-Produktion, die unter der Regie von Benjamin Künzel entstehen wird, noch motivierte Hobbytänzerinnen und -tänzer, die sich mit Spaß und Energie auf die Musical-Tanzfläche werfen wollen. Als Spielalter gibt das Theater „um die 30 Jahre“ an. Wer dabei sein



2023 tanzten im Musical „Sister Act“ die Nonnen auf der Wilhelmsburg. Für „Saturday Night Fever“, das in dieser Spielzeit auf der Wilhelmsburg kommt, werden noch Statisten gesucht. Foto: Jochen Klenk (Archivfoto)

möchte, kann sich für das Casting anmelden. Dazu können Interessierte eine E-Mail an [statisterei@theater-uhl.de](mailto:statisterei@theater-uhl.de) schreiben. Das Casting findet am Sonntag, 17. November in zwei Zeitfenstern mit jeweils 30 Plätzen statt. Gecastet wird um 13 und um 14.30 Uhr im Ballettsaal des Ulmer Theaters. „Saturday Night Fever“ wird am 7. Juni Premiere auf der Burg feiern und ist dann rund fünf Wochen (letzte Vorstellung 13. Juli 2025) dort zu sehen. (AZ)